

2. Die Inhalte der Ausstellung des Hauses der Geschichte im Museum Niederösterreich

Um dem Konzept einer »thematisch gegliederten, chronologisch geleiteten« Grundausrichtung der Ausstellung im Haus der Geschichte Niederösterreich inhaltlich gerecht zu werden, musste der aus 92 Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen bestehende wissenschaftliche Fachbeirat relevante Themenfelder identifizieren, anhand derer sich die Geschichte Zentraleuropas am Beispiel Niederösterreichs nachvollziehbar und attraktiv darstellen lässt.

Fünf thematische Arbeitsgruppen erarbeiteten hierfür jene Themen und Phänomene als historische Längsschnitte, die folgenden Vorgaben entsprechen:

- ▶ Relevanz und Aktualität des Themas/Phänomens
- ▶ Betrachtung im zentraleuropäischen Kontext
- ▶ Darstellbarkeit anhand niederösterreichischer Beispiele/ Spezifika, insbesondere anhand von Objekten

Besonderes Augenmerk sollte auf dem dreistufigen räumlichen Kontext regional–national–zentraleuropäisch und auf der vorgegebenen chronologischen Gewichtung mit dem Schwerpunkt ab der Mitte des 19. Jahrhunderts liegen. Erklärungsrelevante Rückbezüge auf frühere Epochen fanden ebenfalls Berücksichtigung.

Kontroverse Themen

Trotz der gebotenen Notwendigkeit einer Auswahl und thematischen Schwerpunktsetzung gilt es, insbesondere auch kontrovers diskutierte Themen anzusprechen und allen Aspekten, Deutungen und Meinungen Platz zu bieten. So werden aktuelle Themen wie etwa Klimawandel oder Migration und die wissenschaftlich-politische Auseinandersetzung um diese ebenso Gegenstand der Betrachtung sein wie beispielsweise das historische Phänomen des autoritären Ständestaates. Gemäß dem diskursiven Konzept des HGNÖ sind die Zerstörung der Demokratie und zentrale Personen wie Engelbert Dollfuß – im Übrigen ein Niederösterreicher – im Kontext der Epoche und in ihrer vollen Bandbreite inklusive der divergierenden Deutungen der Nachwelt darzustellen. Naturgemäß wird auch die NS-Diktatur in allen

ihren Aspekten – nicht zuletzt der Shoah –, die sich vollinhaltlich auch am Beispiel von Niederösterreich und seiner Bevölkerung nachzeichnen lassen, mit ihrem Nachwirken in Gesellschaft und Geschichtsschreibung einen wichtigen Teil der Ausstellung ausmachen.

Beschleunigte Phasen in der Geschichte als Themen

Die konzeptionelle Verzahnung von historischen Längsschnitten mit »dichten« beziehungsweise »beschleunigten« Phasen der historischen Entwicklung und ihre Darstellung anhand etwaiger »Schicksalsorte« werden erst im Rahmen der Umsetzung des wissenschaftlichen Langkonzeptes in der Ausstellung erfolgen. Solche Querschnittsmaterien sind etwa die beiden Weltkriege, der Kalte Krieg, die Teilung Zentraleuropas und der Eisernen Vorhang, Umwälzungen in Zentral- und Osteuropa 1989/91 oder der europäische Einigungsprozess (EG/EU).

Durchgängige Themen

Wesentliche Themen, die sich durch die Ausstellung im Haus der Geschichte Niederösterreich ziehen werden, sind die Grenzsituation – mit dem römischen Limes, mit der Berührungszone zwischen böhmisch/mährischen und österreichischen Ländern, einer der langlebigsten politischen und sprachlichen Grenzen Zentraleuropas, mit dem Eisernen Vorhang –, die Bedeutung der Donau als europäische Verkehrs-, Wirtschafts- und Ideentransferachse sowie die vielen verbindenden Elemente des zentraleuropäischen Raumes, die in vielfältiger Weise die errichteten Barrieren überwinden.

Inhaltliche Richtlinien, die bei der Umsetzung der Längsschnitte in der Ausstellung Beachtung finden müssen

- ▶ Darstellung anhand menschlicher Denk- und Handlungsweisen
Bei der Darstellung der allgemeingültigen Phänomene ist es von Bedeutung, den Lebensrealitäten der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher besondere Beachtung zu schenken und eine alleinige Fokussierung auf »große« Männer und Frauen zu vermeiden. Damit soll die Ausstellung die Lebenswelten der Besucherinnen und Besucher berühren und auf die verschiedenen Deutungsmuster von Lebensrealitäten hinweisen.
- ▶ Longue Durée
Die Darstellung hat die »Longue Durée« der Längsschnitte, also die Entwicklung der jeweiligen Themen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart (Ursache – Phänomen/Ereignis – Folgen), zu berücksichtigen. Zäsuren sollen hervorgehoben werden, immer jedoch mit der Frage nach Kontinuitäten und der Bedeutung für die Gegenwart.
- ▶ Ziel der Darstellung
Ziel ist es, den Besucherinnen und Besuchern vor Augen zu führen, dass Geschichte nichts Abgeschlossenes ist, dass sie jeden und jede persönlich betrifft. Insbesondere sollen demokratische Werte und Ideen als wichtige Errungenschaften vermittelt und die Besucherinnen und Besucher zur aktiven Beteiligung an der Gesellschaft animiert werden.

Die thematischen Arbeitsgruppen des wissenschaftlichen Fachbeirates und die erarbeiteten Längsschnittthemen

Die erarbeiteten Längsschnitte bilden das inhaltliche Fundament der Dauerausstellung. In der Umsetzungsphase werden sie zu gewichteten Themenclustern zusammengefasst, um schließlich die Ausstellung entsprechend zu gliedern.

Arbeitsgruppe Natur/Naturlandschaften

- ▶ Naturschutz
- ▶ Ressourcen und Nutzung
- ▶ Klimawandel
- ▶ Grenzen und Räume
- ▶ Infrastruktur und Verkehr
- ▶ Tourismus

Arbeitsgruppe Politik/Herrschaft/Staatlichkeit/Partizipation

- ▶ Grenzen und Beziehungen
- ▶ Kernland Niederösterreich
- ▶ Herrschaft/Verfassung/Verwaltung
- ▶ Partizipation
- ▶ Krieg und Kriegsfolgen
- ▶ Bildungswesen

Arbeitsgruppe Symbole/Identität/Religion

- ▶ Landessymbole (im engeren Sinn)
- ▶ Identitätsstiftende Zeichen – was produziert und repräsentiert Landesbewusstsein?
- ▶ Präsenz von Religion im öffentlichen und im privaten Raum

Arbeitsgruppe Kunst/Kultur/Medien

- ▶ Kultur und Kunst am Beispiel Wachau und Semmering
- ▶ Geheimnis vs. Aufklärung
- ▶ Grenze – Migration – Emigration und Immigration – Vielfalt der Kulturen in Niederösterreich

Arbeitsgruppe Wirtschaft/Gesellschaft/Technik

- ▶ Bevölkerungsbewegung und Lebenslauf
- ▶ Arbeitswelt und Erwerbsstrukturwandel
- ▶ Technisierung und Verwissenschaftlichung
- ▶ Wohlstandsverteilung und Konsummuster

